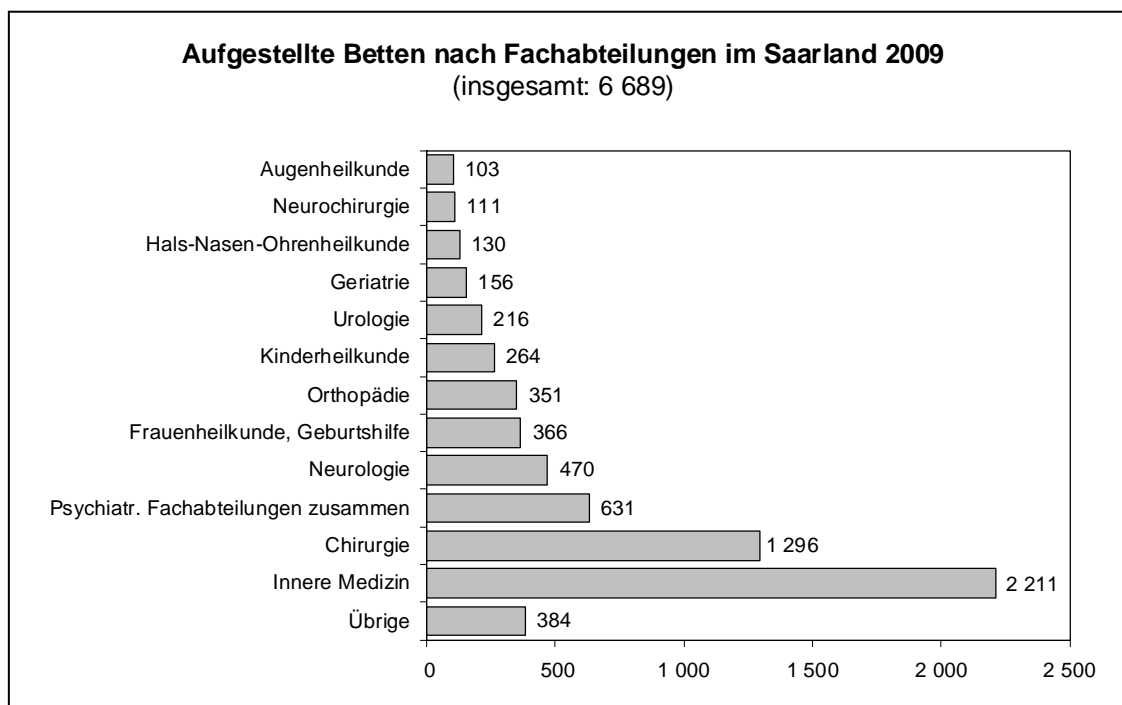


Krankenhäuser im Saarland 2009



Ausgegeben im Januar 2011

© Statistisches Amt Saarland, Saarbrücken, 2011.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgeber: Statistisches Amt Saarland, Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken
Telefon: (0681) 501 5925 - Fax: (0681) 501 5915 - E-Mail: statistik@lzd.saarland.de - Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	3
Begriffsbestimmungen	3
Tabellenteil	
1 Krankenhäuser	
1.1 Bettenausstattung der Krankenhäuser 2009 nach Krankenhaustypen.....	4
1.2 Krankenbetten, Berechnungs-/Belegungstage und Patientenbewegung (vollstationäre Fälle) in Krankenhäusern 2009 nach Fachabteilungen.....	6
1.3 Ärztliches Personal in Krankenhäusern am 31.12.2009 nach funktioneller Stellung.....	8
1.4 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern 2009.....	8
1.5 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern 2009 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen	9
1.6 Krankenhäuser mit Ausbildungsstätten 2009.....	10
1.7 Medizinisch-technische Großgeräte in Krankenhäusern 2009	10
1.8 Ambulante Operationen in Krankenhäusern 2009	11
1.9 Kosten der Krankenhäuser 2009.....	11
2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	
2.1 Krankenbetten, Pflegetage und Patientenbewegung (stationäre Fälle) in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2009 nach Fachabteilungen.....	12
2.2 Ärztliches Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2009	14
2.3 Nichtärztliches Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2009 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen	14
3 Zeitreihen	
3.1 Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik 1995 bis 2009.....	15
3.2 Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern 1995 bis 2009	15

Zeichenerklärung

a.n.g.	=	anderweitig nicht genannt
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
-	=	nichts vorhanden
/	=	keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
...	=	Angabe fällt später an
()	=	Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
p	=	vorläufiges Ergebnis
r	=	berichtigtes Ergebnis

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen möglich

Vorbemerkungen

Die Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser vom 10. April 1990 (BGBl. I. S. 730) bietet erstmals die Möglichkeit, die Erhebung und Aufbereitung der Krankenhausstatistik bundeseinheitlich zu regeln. Der Berichtskreis umfasst sämtliche Krankenhäuser, unabhängig davon, ob für sie das Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) angewendet wird, oder ob sie gefördert werden. Es wird unterschieden zwischen

- Krankenhäusern, die Krankenhausbehandlung durchführen (§ 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch [SGB V]), dies entspricht dem Bereich der bisherigen Krankenhauspflege nach § 184 RVO, und
- Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen (§ 107 Abs. 2 SGB V); dies entspricht den bisherigen Kur- und Spezialeinrichtungen nach § 184a RVO.

Das Erhebungsprogramm der neuen Krankenhausstatistik umfasst 3 Teile:

- Teil I : Grunddaten
- Teil II : Diagnosen
- Teil III: Kostennachweis.

Im vorliegenden statistischen Bericht werden die Angaben zu den Grunddaten für alle Einrichtungen sowie zum Kostennachweis der Krankenhäuser publiziert.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung wurden einige Merkmale zu Gruppen zusammengefasst bzw. durch Punkte ersetzt.

Begriffsbestimmungen

1. Art des Krankenhauses

a) Krankenhäuser

- Hochschulklinik: Hochschulkliniken im Sinne des Hochschulbauförderungsgesetzes (HBFVG).
- Plankrankenhaus: Krankenhäuser, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind.
- Krankenhaus mit einem Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V: Krankenhäuser, die aufgrund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind.
- Sonstiges Krankenhaus: Krankenhäuser, die nicht in die obengenannten Kategorien fallen und somit nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern gemäß § 108 SGB V gehören.

b) Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Hier ist angegeben, ob die Einrichtung einen Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen abgeschlossen hat oder nicht. Mit einem

solchen Vertrag ist die Einrichtung zur Versorgung mit stationären medizinischen Leistungen zur Vorsorge oder Rehabilitation zugelassen.

2. Bettenausstattung

Die Bettenausstattung ist als Jahresdurchschnittswert angegeben. Betten zur teilstationären Unterbringung von Patienten bleiben hier unberücksichtigt, es werden nur Betten zur vollstationären Behandlung gezählt.

Aufgestellte Betten: Alle Betten, die im Krankenhaus betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von der Förderung. Nicht einbezogen sind Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen sowie Betten für gesunde Neugeborene.

- **Nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz gefördert:** Alle aufgestellten Betten, für die Fördermittel nach dem KHG (§ 8 Abs. 1) gewährt werden.
- **Nach dem Hochschulbauförderungsgesetz gefördert:** Alle aufgestellten Betten, für die Fördermittel nach dem HBFVG (§ 1) gewährt werden.
- **Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB V:** Alle nicht geförderten Betten, für die Verträge mit den Krankenhäusern über die Gewährung von Krankenhausbehandlung vorliegen.
- **Sonstige Betten:** Betten, insbesondere in Krankenhäusern privater Träger, die weder im Krankenhausplan aufgeführt noch gefördert werden und für die auch keine Verträge nach § 108 Nr. 3 SGB V abgeschlossen sind.

3. Fachabteilungen nach Fachrichtung / Fachbereich

Fachabteilungen sind abgegrenzte, von Ärzten mit Gebiets- oder Teilgebietsbezeichnung ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen Behandlungseinrichtungen.

4. Berechnungs-/Belegungstage

Die Bezeichnung "Pflegetage" wird ab 2002 durch die Bezeichnung "Berechnungs-/Belegungstage" ersetzt. Damit findet ein Angleich an die Terminologie des pauschalierten Entgeltsystems statt. Im Bereich der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen bleibt die Bezeichnung "Pflegetage" bestehen.

Die Zahl der Berechnungs-/Belegungstage entspricht der Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patientinnen und Patienten (Summe der Mitternachtsbestände). Der Aufnahmetag - auch bei Stundenfällen - sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes zählt als Berechnungs- bzw. Belegungstag. Entlassungs- und Verlegungstage werden dabei nicht mitgezählt. Somit verursacht - im Gegensatz zu früheren Berichtsjahren - ein Stundenfall einen Belegungstag.

1 Kranken

1.1 Bettenausstattung der Krankenhäuser

Pos.- Nr.	Krankenhaustypen	Kranken- häuser	Krankenhäuser mit aufgestellten Betten			
			KHG gefördert	HBFG gefördert	Vertrags- betten	sonstiger Art

Krankenhäuser

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten						
1	unter 50	1	1	-	-	-
2	50 - 100	3	3	-	-	-
3	100 - 150	4	4	-	-	-
4	150 - 200	4	4	-	-	-
5	200 - 250	3	3	-	-	-
6	250 - 300	2	2	-	-	-
7	300 - 400	6	6	-	-	-
8	400 - 500	-	-	-	-	-
9	500 - 600	-	-	-	-	-
10	600 - 800	1	1	-	-	-
11	800 - 1 000	-	-	-	-	-
12	1 000 und mehr	1	-	1	-	-
13	Insgesamt	25	24	1	-	-

Allgemeine

nach der

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten						
14	unter 50	1	1	-	-	-
15	50 - 100	3	3	-	-	-
16	100 - 150	4	4	-	-	-
17	150 - 200	4	4	-	-	-
18	200 - 250	3	3	-	-	-
19	250 - 300	2	2	-	-	-
20	300 - 400	6	6	-	-	-
21	400 - 500	-	-	-	-	-
22	500 - 600	-	-	-	-	-
23	600 - 800	1	1	-	-	-
24	800 - 1 000	-	-	-	-	-
25	1 000 und mehr	1	-	1	-	-
26	Insgesamt	25	24	1	-	-

nach der

27	Hochschulkliniken	1	-	1	-	-
28	Plankrankenhäuser	24	24	-	-	-
29	Krankenh. mit einem Versorgungsvertrag	-	-	-	-	-
30	Sonstige Krankenhäuser	-	-	-	-	-

häuser

2009 nach Krankenhaustypen

Aufgestellte Betten							Pos.- Nr.
insgesamt	gefördert			Vertrags- betten	sonstige		
	zu- sammen	davon nach					
		KHG	HBFG				
insgesamt							
15	15	15	-	-	-	1	
247	247	247	-	-	-	2	
544	544	544	-	-	-	3	
702	702	702	-	-	-	4	
652	652	652	-	-	-	5	
575	575	575	-	-	-	6	
2 111	2 111	2 111	-	-	-	7	
-	-	-	-	-	-	8	
-	-	-	-	-	-	9	
600	600	600	-	-	-	10	
-	-	-	-	-	-	11	
1 243	1 243	-	1 243	-	-	12	
6 689	6 689	5 446	1 243	-	-	13	
Krankenhäuser							
Bettenzahl							
15	15	15	-	-	-	14	
247	247	247	-	-	-	15	
544	544	544	-	-	-	16	
702	702	702	-	-	-	17	
652	652	652	-	-	-	18	
575	575	575	-	-	-	19	
2 111	2 111	2 111	-	-	-	20	
-	-	-	-	-	-	21	
-	-	-	-	-	-	22	
600	600	600	-	-	-	23	
-	-	-	-	-	-	24	
1 243	1 243	-	1 243	-	-	25	
6 689	6 689	5 446	1 243	-	-	26	
Art							
1 243	1 243	-	1 243	-	-	27	
5 446	5 446	5 446	-	-	-	28	
-	-	-	-	-	-	29	
-	-	-	-	-	-	30	

1.2 Krankenbetten, Berechnungs-/Belegungstage und Patientenbewegung nach Fach-

Pos.-Nr.	Fachabteilungen	Fachabteilungen	Aufgestellte Betten		Berechnungs-/Belegungstage		
			insgesamt	darunter		insgesamt	dar. für Intensivbehandlung/-überwachung
				Intensivbetten	Belegbetten		
Anzahl							
1	Augenheilkunde	3	103	-	-	36 667	7
2	Chirurgie	20	1 296	89	10	387 206	25 280
3	dar. Gefäßchirurgie	1	20	-	-	.	.
4	Thoraxchirurgie	1	47	14	-	.	.
5	Unfallchirurgie	4	216	12	-	72 011	3 292
6	Viszeralchirurgie	2	104	15	-	.	.
7	Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	14	366	2	57	99 787	295
8	dar. Frauenheilkunde	3	28	-	8	4 422	8
9	Geburtshilfe	1	6	-	-	.	.
10	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	10	130	8	45	37 724	1 968
11	Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	50	-	7	.	.
12	Herzchirurgie	1	51	18	-	.	.
13	Innere Medizin	21	2 211	173	4	674 910	60 487
14	dar. Endokrinologie	1	29	-	-	.	.
15	Gastroenterologie	2	124	9	-	.	.
16	Hämatologie u. internist. Onkologie	2	109	7	-	.	.
17	Kardiologie	3	251	39	-	85 759	14 672
18	Nephrologie	2	60	13	-	.	.
19	Pneumologie	1	76	14	-	.	.
20	Rheumatologie	1	14	-	-	.	.
21	Geriatrie	3	156	-	-	.	.
22	Kinderchirurgie	2	23	-	-	.	.
23	Kinderheilkunde	5	264	52	-	79 121	15 362
24	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	2	27	-	-	.	.
25	Neurochirurgie	3	111	17	5	31 814	5 297
26	Neurologie	9	470	27	-	158 619	10 493
27	Nuklearmedizin	3	30	-	-	4 580	25
28	Orthopädie	8	351	16	24	116 690	4 588
29	dar. Rheumatologie	-	-	-	-	-	-
30	Plastische Chirurgie	1	18	1	-	.	.
31	Strahlentherapie	2	47	-	-	.	.
32	Urologie	8	216	15	19	58 324	4 062
33	Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	13	138	54	-	35 627	13 412
34	Allgemeine Fachabteilungen zusammen	130	6 058	472	171	1 833 041	147 169
35	Psychiatr. Fachabteilungen zusammen	9	631	6	-	236 938	2 062
36	Fachabteilungen insgesamt	139	6 689	478	171	2 069 979	149 231

1) Ohne Berücksichtigung interner Verlegungen.

**(vollstationäre Fälle) in Krankenhäusern 2009
abteilungen**

Patientenzugang			Patientenabgang				Fallzahl	Nutzungsgrad der Betten		Verweildauer	Pos.-Nr.
Aufnahmen in die vollstationäre Behandlung		Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von vollstationär in vollstationär	Entlassungen aus der vollstationären Behandlung (ohne Sterbefälle)		Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von vollstationär in vollstationär	durch Tod		insgesamt	dar. Intensivbetten		
insgesamt	dar. Verlegungen aus anderen Krankenhäusern		insgesamt	dar. Verlegungen in andere Krankenhäuser			Anzahl			Prozent	Tage
6 907	35	38	6 839	28	100	2	6 943	97,5	-	5,3	1
46 607	982	5 809	47 057	1 820	4 666	719	52 429	81,9	77,8	7,4	2
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9,3	3
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
7 657	191	520	7 546	231	609	72	8 202	91,3	75,2	8,8	5
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
19 961	271	462	19 761	280	662	47	20 447	74,7	40,4	4,9	7
803	2	47	793	10	49	4	848	43,3	-	5,2	8
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9
8 157	59	265	8 084	48	324	13	8 422	79,5	67,4	4,5	10
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12
88 815	3 601	6 371	84 383	5 734	7 303	3 912	95 392	83,6	95,8	7,1	13
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16
15 200	1 740	833	13 693	1 829	1 608	629	15 982	93,6	103,1	5,4	17
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22
14 597	451	340	14 770	169	141	30	14 939	82,1	80,9	5,3	23
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24
2 784	277	174	2 874	235	155	65	3 026	78,5	85,4	10,5	25
17 976	814	890	17 307	1 071	1 225	332	18 865	92,5	106,5	8,4	26
1 262	67	12	1 243	65	29	-	1 273	41,8	-	3,6	27
11 514	135	435	11 356	570	558	33	11 948	91,1	78,6	9,8	28
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	31
11 106	339	419	11 026	125	423	80	11 527	74,0	74,2	5,1	32
4 698	303	2 984	3 413	564	3 115	941	7 576	70,7	68,0	4,7	33
244 920	8 526	19 152	238 917	11 015	19 139	6 426	245 132	82,9	85,4	7,5	34
11 433	1 510	26	11 353	773	39	24	11 405	102,9	94,2	20,8	35
256 353	10 036	19 178	250 270	11 788	19 178	6 450	256 537	84,8	85,5	8,1	36

1.3 Ärztliches Personal in Krankenhäusern am 31.12.2009 nach funktioneller Stellung

Stellung im Beruf	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen	2 014	1 308	706
und zwar			
Teilzeitbeschäftigte/geringfügig Beschäftigte	256	60	196
leitende Ärzte/Ärztinnen	186	171	15
Oberärzte/Oberärztinnen	438	347	91
Assistenzärzte/Assistenzärztinnen	1 390	790	600
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	1 855	.	.
Nichthauptamtliche Ärzte/Ärztinnen	51	.	.
Belegärzte/Belegärztinnen	50	.	.
von Belegärzten/Belegärztinnen angestellt	1	.	.
Zahnärzte/Zahnärztinnen (nachrichtlich)	13	9	4

1.4 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern 2009

Berufsgruppen	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Nichtärztliches Personal des Krankenhauses	14 535	3 231	11 304
darunter			
Teilzeitbeschäftigte/geringfügig Beschäftigte	6 194	350	5 844
Personal der Ausbildungsstätten	146	27	119
nachrichtlich			
Beleghebammen/-entbindungspfleger	43	.	.
Schüler/-innen, Auszubildende	1 909	289	1 620
darunter in der			
Gesundheits- und Krankenpflege	1 294	228	1 066
Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	140	6	134
Krankenpflegehilfe	104	14	90

1.5 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern 2009 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen

Personalgruppe/Berufsbezeichnung	Kranken häuser	Beschäftigte			Darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte			Voll- kräfte im Jahres- durch- schnitt
		ins- gesamt	männ- lich	weiblich	zu- sammen	männ- lich	weiblich	
Pflegedienst	25	6 532	1 063	5 469	2 915	130	2 785	4 863
darunter in psych. Fachabteilungen	7	524	172	352	192	35	157	432
davon								
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	24	5 283	982	4 301	2 223	99	2 124	.
darunter in psych. Fachabteilungen	7	451	155	296	161	25	136	.
Krankenpflegehelfer/-innen	19	129	14	115	62	2	60	.
darunter in psych. Fachabteilungen	5	16	5	11	3	-	3	.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	15	694	17	677	389	2	387	.
darunter in psych. Fachabteilungen	2	.	.	.	.	.	.	.
sonst. Pflegepersonen (ohne/mit staatl. Prüfung)	20	426	50	376	241	27	214	.
darunter in psych. Fachabteilungen	4	35	11	24	20	9	11	.
Medizinisch-technischer Dienst	25	2 555	327	2 228	1 223	62	1 161	1 830
davon								
med.-technische Assistenten/-innen	10	67	2	65	24	-	24	.
Zytologieassistenten/-innen	1	.	.	.	.	.	.	.
med.-techn. Radiologieassistenten/-innen	22	273	37	236	121	4	117	.
med.-techn. Laboratoriumsassistenten/-innen	22	292	22	270	156	1	155	.
Apothekenpersonal	7	77	9	68	32	1	31	.
davon								
Apotheker/-innen	6	19	7	12	6	-	6	.
Pharmazeut.-techn.Assistenten/-innen	6	28	-	28	9	-	9	.
sonstiges Apothekenpersonal	7	30	2	28	17	1	16	.
Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	25	212	53	159	97	8	89	.
Masseur/-innen und medizinische Bademeister/-innen	21	62	28	34	24	5	19	.
Logopäden/-innen	9	18	3	15	10	2	8	.
Heilpädagogen/-innen	1	.	.	.	.	.	.	.
Psychologen/-innen, Psychotherapeuten/-innen	13	93	30	63	54	10	44	.
Diätassistenten/-innen	18	41	3	38	25	-	25	.
Sozialarbeiter/-innen	22	88	17	71	55	6	49	.
sonstiges medizinisch-technisches Personal	25	1 329	123	1 206	624	25	599	.
Funktionsdienst	25	1 727	498	1 229	686	51	635	1 309
davon								
Personal im Operationsdienst	20	582	178	404	176	11	165	.
Personal in der Anästhesie	19	250	140	110	64	11	53	.
Personal in der Funktionsdiagnostik	6	.	.	.	.	.	.	.
Personal in der Endoskopie	20	94	17	77	51	3	48	.
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	17	299	57	242	140	3	137	.
festangestellte Hebammen/Entbindungspfleger	8	87	-	87	67	-	67	.
Beschäftigungs-/Arbeits- u. Ergotherapeuten/-innen	12	96	30	66	49	10	39	.
Personal im Krankentransportdienst	2	.	.	.	.	.	.	.
sonstiges Personal im Funktionsdienst	18	241	38	203	121	12	109	.
Klinisches Hauspersonal	10	456	5	451	280	4	276	324
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	25	1 304	316	988	622	37	585	950
Technischer Dienst	25	328	313	15	26	22	4	307
Verwaltungsdienst	25	1 193	418	775	393	35	358	944
Sonderdienste	24	75	26	49	37	6	31	63
Sonstiges Personal	22	365	265	100	12	3	9	257
NICHTÄRZTLICHES PERSONAL INSGESAMT	25	14 535	3 231	11 304	6 194	350	5 844	10 848
darunter								
Personal mit Pflegeberuf und abgeschlossener Weiterbildung	20	917	364	553	257	23	234	.
darunter für								
Intensivpflege und Anästhesie	17	451	206	245	136	15	121	.
OP-Dienst	17	153	50	103	58	3	55	.
Psychiatrie	7	108	38	70	28	3	25	.
Hygienefachkraft	13	15	6	9	5	-	5	.

1.6 Krankenhäuser mit Ausbildungsstätten 2009

Berufsbezeichnung	Krankenhäuser	Ausbildungsplätze
Diätassistenten/-innen	1	40
Ergotherapeuten/-innen	2	100
Hebammen, Entbindungspfleger	2	56
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	5	172
Krankenpflegehelfer/-innen	1	20
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	23	1 429
Logopäden/-innen	1	40
Medizinisch-technische Assistenten/-innen für Funktionsdiagnostik	1	45
Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten/-innen	1	45
Medizinisch-technische Radiologieassistenten/-innen	1	75
Orthoptisten/-innen	1	8
Physiotherapeuten/-innen	3	183
Ausbildungsplätze zusammen	25	2 213

1.7 Medizinisch-technische Großgeräte in Krankenhäusern 2009

Medizinisch-technische Großgeräte	Krankenhäuser	Betten	Geräte
Krankenhäuser mit mindestens einem der folgenden medizinisch-technischen Geräte	20	6 130	207
Computer-Tomographen	20	6 130	27
Dialysegeräte	3	2 191	112
Digitale Subtraktions-Angiographiegeräte	8	3 620	10
Gammakameras	6	3 193	13
Herz-Lungen-Maschinen	2	1 591	7
Kernspin-Tomographen	9	3 720	11
Koronarangiographische Arbeitsplätze (Linksherzkatheter-Messplätze)	6	3 007	12
Linearbeschleuniger (Kreisbeschleuniger)	5	2 842	8
Positronen-Emissions-Computer-Tomographen (PET)	2	1 536	2
Stoßwellenlithotripter	5	2 790	5
Tele-Kobalt-Therapiegeräte	-	-	-

1.8 Ambulante Operationen in Krankenhäusern 2009

Gegenstand der Nachweisung	Krankenhäuser		Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	Zusätzliche oder weitere ambulante Operationen von ermächtigten Ärzten/-innen, Institutsambulanzen, Vertragsärzten/-innen oder Belegärzten/-innen
	insgesamt	darunter		
		mit ambulanten Operationen nach § 115b SGB V		Anzahl
Krankenhäuser insgesamt	25	20	28 923	19

1.9 Kosten der Krankenhäuser 2009

Merkmal	Kosten in 1 000 Euro	Anteil an den Gesamtkosten in Prozent
Personalkosten	706 735	59,8
davon		
ärztlicher Dienst	184 715	15,6
Pflegedienst	247 737	21,0
medizinisch-technischer Dienst	86 336	7,3
Funktionsdienst	68 928	5,8
klinisches Hauspersonal	11 241	1,0
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	33 453	2,8
technischer Dienst	15 381	1,3
Verwaltungsdienst	48 115	4,1
Sonderdienste	3 884	0,3
sonstiges Personal	1 874	0,2
nicht zurechenbare Personalkosten	5 071	0,4
Sachkosten	436 487	36,9
darunter		
Lebensmittel und bezogene Leistungen	29 452	2,5
medizinischer Bedarf	213 735	18,1
darunter		
Arzneimittel	52 752	4,5
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	13 152	1,1
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	3 836	0,3
ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente	21 682	1,8
Narkose- und sonstiger OP-Bedarf	29 251	2,5
Laborbedarf	11 842	1,0
Implantate	30 157	2,6
Transplantate	382	0,0
Wasser, Energie, Brennstoffe	36 145	3,1
Wirtschaftsbedarf	22 353	1,9
wiederbeschaffte Gebrauchsgüter	864	0,1
Verwaltungsbedarf	23 382	2,0
zentraler Verwaltungsdienst	24 665	2,1
zentraler Gemeinschaftsdienst	6 620	0,6
pflegesatzfähige Instandhaltung	47 014	4,0
sonstige Abgaben	3 084	0,3
Versicherungen	7 331	0,6
Sonstiges	21 843	1,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4 285	0,4
Steuern	1 160	0,1
Kosten der Krankenhäuser	1 148 666	97,2
Kosten der Ausbildungsstätten	12 590	1,1
Aufwendungen für den Ausbildungsfonds	20 509	1,7
Gesamtkosten der Krankenhäuser	1 181 766	100
Abzüge	110 665	x
davon		
Ambulanz	29 246	x
wissenschaftliche Forschung und Lehre	34 615	x
sonstige Abzüge	46 804	x
Bereinigte Kosten (Gesamtkosten minus Abzüge)	1 071 101	x

2 Vorsorge- oder

2.1 Krankenbetten, Pflegetage und Patientenbewegung (stationäre nach Fach-

Pos.- Nr.	Fachabteilungen	Fach- abteilungen	Aufgestellte Betten		Pflegetage	
			ins- gesamt	darunter Notfallbetten	ins- gesamt	darunter Tage der Notfall- über- wachung
1	Allgemeinmedizin	1	55	-	.	.
2	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	-	-	-	-	-
3	Haut- und Geschlechtskrankheiten	-	-	-	-	-
4	Innere Medizin	5	576	2	155 225	43
	darunter					
5	Endokrinologie	-	-	-	-	-
6	Gastroenterologie	2	71	-	.	.
7	Kardiologie	2	155	2	.	.
8	Rheumatologie	-	-	-	-	-
9	Geriatrie	6	320	-	93 543	-
10	Kinderheilkunde	-	-	-	-	-
11	Neurologie	3	320	-	91 944	-
12	Orthopädie	3	920	-	210 106	-
	darunter					
13	Rheumatologie	-	-	-	-	-
14	Physikalische und Rehabilitative Medizin	1	36	2	.	.
15	Psychiatrie und Psychotherapie	2	154	-	.	.
16	Psychotherapeutische Medizin	2	323	-	.	.
17	Sonstige Fachbereiche	4	357	12	114 743	2 960
18	Fachabteilungen insgesamt	27	3 061	16	860 031	3 003

1) Ohne Berücksichtigung interner Verlegungen.

Rehabilitationseinrichtungen

Fälle) in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2009 abteilungen

Patientenzugang		Patientenabgang			Fallzahl	Nutzungsgrad der Betten		Verweildauer	Pos.-Nr.
Aufnahmen in die Einrichtung von außen	darunter Verlegungen aus Krankenhäusern	Entlassungen aus der Einrichtung	darunter Verlegungen in Krankenhäuser	durch Tod		insgesamt	darunter Notfallbetten		
								Prozent		Tage
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
6 718	2 600	6 636	96	2	6 678	73,8	5,9	23,2	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
3 558	3 403	3 440	524	46	3 522	80,1	-	26,6	9
-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
3 123	1 488	3 112	98	5	3 120	78,7	-	29,5	11
9 409	5 771	9 391	158	1	9 401	62,6	-	22,4	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
.	.	.	.	.	.	.	.	.	14
.	.	.	.	.	.	.	.	.	15
.	.	.	.	.	.	.	.	.	16
2 022	57	2 034	4	19	2 038	88,1	67,6	56,3	17
29 112	13 483	28 875	890	74	29 031	77,0	51,4	29,6	18

2.2 Ärztliches Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2009

Stellung	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen	198	93	105
und zwar			
Teilzeitbeschäftigte/geringfügig Beschäftigte	71	19	52
leitende Ärzte/Ärztinnen	39	31	8
Oberärzte/Oberärztinnen	39	30	9
Assistenzärzte/Assistenzärztinnen	120	32	88
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	158	.	.
Nichthauptamtliche Ärzte/Ärztinnen	3	.	.
darunter			
Belegärzte/Belegärztinnen	3	.	.
von Belegärzten/Belegärztinnen angestellt	-	.	.
Zahnärzte/Zahnärztinnen (nachrichtlich)	-	-	-

2.3 Nichtärztliches Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2009 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen

Personalgruppe/Berufsbezeichnung	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	Beschäftigte			Darunter Teilzeitbeschäftigte/geringfügig Beschäftigte			Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
		insgesamt	männlich	weiblich	Zusammen	männlich	weiblich	
Pflegedienst	17	488	61	427	278	8	270	350
darunter in psych. Fachabteilungen	3	36	9	27	17	1	16	28
davon								
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	17	398	54	344	223	7	216	.
dar. in psych. Fachabteilungen	3	33	8	25	16	1	15	.
Krankenpflegehelfer/-innen	11	64	5	59	37	-	37	.
dar. in psych. Fachabteilungen	1	.	.	.	.	.	.	.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	3	4	-	4	4	-	4	.
sonst. Pflegepers. (ohne/mit staatliche/r Prüfung)	7	22	2	20	14	1	13	.
dar. in psych. Fachabteilungen	-	-	-	-	-	-	-	.
Medizinisch-technischer Dienst	19	531	163	368	254	28	226	408
darunter								
Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	14	131	47	84	52	6	46	.
Masseur/-innen und medizinische Bademeister/-innen	11	60	28	32	21	3	18	.
Logopäden/-innen	9	20	4	16	11	-	11	.
Heilpädagogen/-innen	1	.	.	.	.	.	.	.
Psychologen/-innen u. Psychotherapeuten/-innen	15	115	40	75	64	13	51	.
Diätassistenten/-innen	10	22	1	21	11	1	10	.
Sozialarbeiter/-innen	15	39	15	24	19	1	18	.
sonstiges medizinisch-technisches Personal	13	134	27	107	70	4	66	.
Funktionsdienst (einschließlich dort tätiges Pflegepersonal)	17	111	32	79	56	7	49	83
davon								
Personal in der Funktionsdiagnostik	4	16	1	15	13	-	13	.
Personal in der Endoskopie	1	.	.	.	.	.	.	.
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	-	-	-	-	-	-	-	.
Beschäftigungs-/Arbeits- u. Ergotherapeuten/-innen	16	76	24	52	32	7	25	.
sonstiges Personal im Funktionsdienst	5	.	.	.	.	.	.	.
Klinisches Hauspersonal	10	146	1	145	78	1	77	103
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	14	225	45	180	107	4	103	164
Technischer Dienst	11	41	40	1	10	9	1	33
Verwaltungsdienst	18	164	29	135	77	10	67	127
Sonderdienste	5	26	3	23	15	3	12	14
Sonstiges Personal	15	114	63	51	20	2	18	86
NICHTÄRZTLICHES PERSONAL INSGESAMT	19	1 846	437	1 409	895	72	823	1 366

3 Zeitreihen

3.1 Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik 1995 bis 2009

Jahr	Krankenhäuser			Patientenbewegung ¹⁾				
	insgesamt	aufgestellte Betten insgesamt		Fallzahl		Berechnungs-/Belegungstage	durchschnittliche	
		Anzahl	je 100 000 Einwohner	Anzahl	je 100 000 Einwohner		Anzahl	in Tagen	Bettenauslastung in Prozent
1995	28	8 623	796	255 753	23 600	2 660 470	10,4	84,5
1996	28	8 499	784	256 935	23 714	2 566 446	10,0	82,5
1997	28	8 265	763	260 418	24 054	2 529 626	9,7	83,9
1998	28	8 106	753	263 775	24 491	2 489 911	9,4	84,2
1999	27	8 101	755	267 827	24 970	2 478 094	9,3	83,8
2000	27	8 050	753	269 032	25 151	2 413 645	9,0	81,9
2001	28	7 540	706	271 246	25 415	2 346 417	8,7	85,3
2002	28	7 497	704	266 245	24 990	2 288 838	8,6	83,6
2003	26	7 395	696	266 598	25 078	2 194 842	8,2	81,3
2004	26	7 351	694	258 958	24 456	2 144 739	8,3	79,7
2005	26	7 305	694	257 686	24 472	2 116 429	8,2	79,4
2006	26	7 305	698	250 326	23 914	2 072 742	8,3	77,7
2007	25	6 822	656	256 517	24 666	2 087 657	8,1	83,8
2008	25	6 671	645	255 747	24 742	2 077 372	8,1	85,1
2009	25	6 689	652	256 537	25 003	2 069 979	8,1	84,8

1) Fallzahl und Berechnungs-/Belegungstage einschließlich Stundenfälle.

3.2 Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern 1995 bis 2009

Jahr	Krankenhäuser mit Entbindungen	Entbindungen				Geborene Kinder		
		insgesamt	darunter durch			insgesamt	lebendgeboren	totgeboren
			Zangen- geburt	Vaku- um- extration	Kaiser- schnitt			
1995	17	9 861	260	414	2 215	10 009	9 969	40
1996	17	10 348	234	442	2 451	10 524	10 485	39
1997	17	10 303	213	408	2 424	10 487	10 441	46
1998	17	9 639	222	446	2 423	9 799	9 757	42
1999	17	9 412	208	427	2 418	9 575	9 532	43
2000	17	9 103	175	449	2 448	9 291	9 255	36
2001	16	8 764	150	363	2 318	8 944	8 890	54
2002	15	8 371	185	451	2 375	8 532	8 504	28
2003	14	8 062	84	375	2 457	8 212	8 185	27
2004	14	8 131	137	399	2 731	8 289	8 257	32
2005	14	7 980	45	465	2 558	8 087	8 060	27
2006	13	7 537	38	429	2 505	7 685	7 670	15
2007	12	7 647	51	355	2 717	7 792	7 774	18
2008	11	7 559	48	429	2 781	7 703	7 684	19
2009	11	7 262	29	438	2 792	7 408	7 393	15

Veröffentlichungen des Statistischen Amtes Saarland

I. ZUSAMMENFASSENDE SCHRIFTEN

Statistisches Jahrbuch für das Saarland 2010 (erschienen im November 2010, EUR 20,00). Das Statistische Jahrbuch bietet aktuelle Informationen aus allen wichtigen Bereichen des sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens. Die Darstellung in Tabellenform, die vielfach mehrjährige Vergleiche erlaubt, wird durch textliche Erläuterungen sowie durch übersichtliche Schaubilder und Grafiken ergänzt.

Saarländische Gemeindezahlen 2010 (erschienen im Dezember 2010, EUR 10,00). In diesem jährlich erscheinenden Heft werden Informationen aus den verschiedensten Bereichen der amtlichen Statistik auf Gemeinde- und Kreisebene veröffentlicht.

SAARLAND HEUTE 2010 - Statistische Kurzinformationen (erschienen im April 2010, erscheint jährlich, kostenlos)

Statistisches Jahrbuch „Saar - Lor - Lux - Rheinland-Pfalz - Wallonie“ 2004 (letztmalig erschienen im Dezember 2004, EUR 10,00) und **Broschüre „Statistische Kurzinformationen Saar - Lor - Lux - Rheinland-Pfalz - Wallonie“ 2008** (erschienen im Februar 2008, kostenlos). Sind bisher regelmäßig im Wechsel erschienen. Das Jahrbuch zeigt ein Panorama der grenzüberschreitenden europäischen Region in Wort, Zahl und Bild über die demografische, wirtschaftliche und soziale Lage. Bei dem zweisprachigen Werk (deutsch und französisch) handelt es sich um eine Gemeinschaftsveröffentlichung der beteiligten Statistischen Ämter. Die Broschüre enthält die wichtigsten Daten des Jahrbuchs in aktueller Darstellung. Das Jahrbuch ist inzwischen durch die Internet-Datenbank www.grossregion.lu abgelöst worden.

Statistik Journal, Statistisches Quartalsheft Saarland (Einzelheft EUR 4,00, Jahresabonnement EUR 15,00). Das Statistik Journal informiert über aktuelle Ergebnisse aus vielen Bereichen der amtlichen Statistik. Neben Textbeiträgen geben Grafiken umfassende Einblicke in das wirtschaftliche und soziale Geschehen im Saarland.

II. FACHSTATISTISCHE SCHRIFTEN

Handbuch Öffentliche Finanzen 2008 (erschienen im Dezember 2009, EUR 10,00). Das Handbuch stellt Grunddaten über die aktuelle Finanzsituation im öffentlichen Bereich zur Verfügung. Angegeben sind sowohl einfache Bestandszahlen als auch funktional gegliederte Ergebnisse für die Gemeinden und das Land.

Statistische Berichte (erscheinen monatlich, viertel-, halb- oder ganzjährig und können kostenfrei im Internet heruntergeladen werden). In den Statistischen Berichten werden zur schnellen Unterrichtung von Verwaltung und anderen Interessenten die neuesten Ergebnisse der laufenden Statistiken wie auch die ersten Resultate von Sondererhebungen veröffentlicht. Ihre sachliche Gliederung ist sehr differenziert und in der Regel bundeseinheitlich festgelegt.

Fachstatistische Faltblätter „Statistische Kurzinformationen“ (erscheinen i.d.R. jährlich und sind kostenlos). Zurzeit liegen vor:

Hochschulen im Saarland 2009/2010 (erschienen im Juni 2010)

Landwirtschaft im Saarland - Ausgabe 2010 (erschienen im Mai 2010)

III. REIHEN

Einzelchriften zur Statistik des Saarlandes. In dieser Reihe, die bis heute mehr als 100 Bände umfasst, werden aus dem gesamten Spektrum der amtlichen Statistik schwerpunktmäßig Einzelthemen behandelt. Insbesondere werden hier Ergebnisse von Erhebungen dargestellt, die nur in mehrjährigen Abständen stattfinden, so etwa die Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung, Handels- und Gaststättenzählung, Handwerkszählung, Wahlen etc.

Saarland in Zahlen (Sonderhefte). In dieser Reihe werden sachlich und teils auch regional tief gegliederte Ergebnisse mit fachlichen Schwerpunkten, insbesondere in den Bereichen Produzierendes Gewerbe, Bildung und Agrarberichterstattung, veröffentlicht. Aktuell erschienene Sonderhefte:

Agrarstrukturhebung 2007 - Strukturdaten der Landwirtschaft (erschienen im April 2009, EUR 10,00)

Produzierendes Gewerbe 2009 (erschienen im August 2010, EUR 10,00)

Allgemeinbildende Schulen 2007/2008 (erschienen im August 2008, EUR 10,00)

Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Im Rahmen dieser Reihe werden gemeinsame Veröffentlichungen mit bundesdeutschen Zahlen konzipiert, z. B. der Museumsbericht, das Gemeindeverzeichnis und die Kreiszahlen sowie mehrere Statistik Datenbanken. Mehrmals jährlich erscheinen auch die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder, mit Ergebnissen über Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts nach Ländern sowie Bruttowertschöpfung und verfügbares Einkommen der kreisfreien Städte und Landkreise.

IV. VERZEICHNISSE

Das Statistische Amt bietet verschiedene Verzeichnisse an: Gemeindeverzeichnis, Schulverzeichnis, Verzeichnis der Kindertageseinrichtungen, Krankenhausverzeichnis, Straßenverzeichnis, Märkte im Saarland usw. Sie werden i.d.R. jährlich aktualisiert herausgegeben und sind auch in elektronischer Form lieferbar. Die Kosten richten sich jeweils nach dem Umfang.

STATISTISCHES AMT SAARLAND - Presse- und Informationsdienst
Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, ☎ 0681/501-5925/-5974, Telefax 0681/501-5915,
E-Mail: statistik@lzd.saarland.de, Internet: <http://www.statistik.saarland.de>